

Stellungnahme der Bürgerinitiative "Gestaltet Spinelli" zum MM-Bericht vom 4.12.2014 "Warum plötzlich die Au ins Spiel kam":

Wir legen Wert auf folgende Klarstellung:

Es ist unrichtig, wonach der Anstoß zur Bundesgartenschau von der Bürgerinitiative "Gestaltet Spinelli" ausging. Tatsächlich ist unser Planungskonzept inhaltlich völlig unabhängig von einer Bundesgartenschau und wurde auch ohne diese Idee entwickelt. Mit der Idee einer Bundesgartenschau sind wir erst nach Fertigstellung des ersten Entwurfes unseres Gesamtkonzeptes konfrontiert worden: Nämlich als unmittelbar vor Abschluss der Ideensammlung zur Konversion ("1000 Ideen") am 22.9.2011 eine Delegation der Bürgerinitiative unser Planungskonzept dem Konversionsbeauftragten der Stadt Mannheim Herrn Dr. Hummel in dessen Büro übergab. Bei diesem Anlass berichtete uns Dr. Hummel von der Idee einer Bundesgartenschau, die ggfs. mit einer Internationalen Bauausstellung (IBA) kombiniert werden sollte.

Die "Hangkante" mag für manchen Besucher ein Ort besonderer Inspirationskraft sein. Allerdings trifft dies nach unserem Kenntnisstand mehr auf den Konversionsbeauftragten zu, der sich vor – oder zu? - den Buga-Plänen dort übrigens noch einen Pumpspeichersee mit Kraftwerk vorstellen konnte, als auf den Gutachter. Die Ausschreibung der Machbarkeitsstudie zur Buga, welche die Stadt durch ihren Konversionsbeauftragten im April 2012 veranlasste, sah explizit die Einbeziehung der Au als Buga-Kerngebiet vor. Ausdrücklich ließ die Ausschreibung auch Veränderungen der Verkehrsstruktur zu.

Unsere Bürgerinitiative appelliert an die Mitglieder der Mannheimer CDU und an den gesamten Gemeinderat, gegen eine Bundesgartenschau unter Einschluss der Au und gegen die Riedbahnvariante zu stimmen. Denn wir sind dagegen, dass für viele, viele Millionen die Aubuckelstraße aufgegeben und durch einen Riedbahn-Variante ersetzt wird, die laut Urteil des Verkehrsgutachters - Stand April 2014 - die Note "ungenügend", also Schulnote 6, erhalten hat. Es ist aus unserer Sicht nicht vertretbar, dass Unsummen von Steuergeldern für eine fragwürdige Verkehrslösung ausgegeben werden, nur um den geplanten künftigen wohlhabenderen Anwohnern von Käfertal-Süd und Damaschkering eine attraktive Lage - ein "Wohnen am See" - zu ermöglichen, während die Kleingärtner in der Au und die jetzigen Mieter des Damaschkering auf der Strecke bleiben.

Britta Gedanitz Hans-Jürgen Hiemenz,

Sprecherteam der Bürgerinitiative "Gestaltet Spinelli"